

Absichten der Unternehmer und der DGB-Führung zu mobilisieren.

Unterstützt wurden diese Diskussionen durch unsere „Hamburger Volkszeitung“ sowie die Betriebszeitungen, die sich eingehend mit den arbeiterfeindlichen Theorien auseinandersetzten. Außerdem wurde von uns ein Agitationsmaterial, das sich unter dem Titel „Von Kollege zu Kollege“ ein gutes Ansehen erworben hat, zu diesem Thema herausgegeben.

In wenigen Wochen wurden Tausende von Metallarbeitern in Hamburg in diese Diskussion einbezogen. In vielen Fällen wurde ein gutes Verhältnis zu den sozialdemokratischen Arbeitern hergestellt. Unter anderem kennzeichnet auch die Tatsache das neue, veränderte Verhältnis von Sozialdemokraten zu uns Kommunisten, daß sozialdemokratische Arbeiter diesen Kampf aktiv unterstützen. Ein Gewerkschaftsfunktionär, Mitglied der SPD, übergab uns den Entwurf des geplanten Lohnabkommens, welches in Geheimverhandlungen zwischen den Unternehmern und der Führung der IG Metall abgeprochen wurde. Es stellte sich heraus, daß dieser Entwurf alles das enthielt, was wir den Kollegen in unserem Material gesagt hatten. Wir sorgten nun dafür, daß dieser Entwurf -> mit unserer Argumentation versehen - in die Hände jedes Gewerkschaftsfunktionärs kann. Die Wirkung blieb nicht aus.

Diese systematische Arbeit unserer Partei hatte zur Folge, daß die sozialdemokratischen Gewerkschaftsfunktionäre mit unseren Argumenten in den Delegiertenversammlungen heftig gegen die Lohnpolitik der Führung der IG Metall auf traten. Die Betriebsräte und der Vertrauensmännerkörper schickten Delegationen in die Gewerkschaftsbüros, um eine Erklärung zu verlangen, wie die Gewerkschaften zu dem geplanten Lohnraub stünden. Die Wellen schlugen so hoch, daß sich die SPD-Führung gezwungen sah, ihre Funktionäre der IG Metall zusammenzuholen, um sie zu beruhigen. Aber auch in dieser Konferenz sind die sozialdemokratischen Arbeiter mit unseren Argumenten gegen ihre Parteiführung aufgetreten. Die SPD-Führung in Hamburg sah sich außerstande, ihre eigenen Funktionäre für die „Arbeitsplatzbewertung“ zu gewinnen. Sie holten sich den aus der KPD ausgeschlossenen Renegaten Salm als „Fachmann“ und Leiter der Lohnkommission der IG Metall im Hauptvorstand zu Hilfe.